

Der Neuaufbau einer Betriebsanität

Die Schindler Aufzüge AG entschied vor gut zwei Jahren, ihre Betriebsanität vollständig neu zu organisieren. Dafür suchte sie einen entsprechenden Experten und fand Bruno Ducceschi. Seit er die Betriebsanität des Unternehmens leitet, hat sich viel verändert. Erika Koller (SVBS) und Stefan Kühnis (Safety-Plus) besuchten Ducceschi am Firmensitz in Ebikon.

Vor noch nicht allzu langer Zeit übernahmen Sie die Leitung der Betriebsanität der Schindler Aufzüge AG (Schweiz). Wie kamen Sie zu dieser Aufgabe?

Ich war zu jener Zeit bei der Migros Zürich als Leiter der Betriebsanität beschäftigt und hatte dort vieles aufgebaut und umgesetzt, was ich in meinen Ausbildungen zum Betriebsanitäter oder Transporthelfer, aber auch während regelmässiger Praktika, beispielsweise in Rettungswagen, gelernt hatte. Das alles erledigte ich bei der Migros Zürich im Nebenamt.

Bei Schindler war die Betriebsanität seit rund 30 Jahren in der gleichen Hand. Mein Vorgänger ging damals in den Ruhestand, weshalb das Unternehmen nicht nur einen Nachfolger suchte, sondern auch eine Modernisierung der Sanitätsorganisation anstrebte. Hier bot sich mir also die Möglichkeit, auf dem Campus Ebikon vollamtlich eine ganze Sanitätsorganisation neu zu konzipieren und aufzubauen. Diese Aufgabe reizte mich natürlich enorm.

Welche Situation fanden Sie vor?

Die Betriebsanität hatte eine Anpassung nötig. Es fand nur eine sehr kurze Übergabe von meinem Vorgänger zu mir statt, denn es sollte eine echte Neustrukturierung vorgenommen werden. Ich begann also mit der Erarbeitung eines grundsätzlichen Konzepts. Dieses umfasste am Ende rund 80 Seiten.

Wie haben Sie die Betriebsanität dann aufgebaut und organisiert?

Das erste Jahr stand im Zeichen der Neustrukturierung am Hauptsitz in Ebikon mit ungefähr 1700 Mitarbeitenden. Aufgrund des Erfolges am Hauptsitz wurde im zweiten Jahr auch die Situation der Sanitätsorganisationen in den Geschäftsstellen analysiert und weitere Massnahmen wurden umgesetzt.

Zu Beginn der ersten Phase sprach ich mich mit dem zuständigen Betriebsarzt bezüglich Medikamentenabgabe ab, um

den organisatorischen wie auch rechtlichen Aspekten Rechnung zu tragen. Er hat seine Praxis in unmittelbarer Nähe zum Campus und führt auch die Grippeimpfungen im Betrieb durch. Ich kann jederzeit Mitarbeitende zu ihm schicken oder er kommt im Notfall vorbei.

Sehr früh suchte ich zudem den Kontakt zum Rettungsdienst (144). Mir war diese Zusammenarbeit enorm wichtig und ich stellte mich und mein Konzept deshalb gleich persönlich vor. Dort war man positiv überrascht und unterstützte konstruktiv die entstehenden Veränderungen. Heute können wir uns jederzeit auch in medizinischen Fragen beim Rettungsdienst melden. Zudem lassen sich in unserem Betrieb auch praxisnahe Übungsszenarien für den Rettungsdienst durch-

spielen. Schliesslich haben wir hier durch die Bereiche Produktion, Entwicklung und Administration sehr unterschiedliche Gefahrenpotenziale.

Wie viele Betriebsanitäter sind im Team und wie ist dieses organisiert?

Das Sanitätszimmer ist von Montag bis Freitag von 07.30 bis 16.30 Uhr besetzt. Wenn ich nicht vor Ort bin, ist eine Stellvertretung organisiert. Dazu kommen auf dem Campus 15 Betriebsanitäter auf Niveau 2 sowie 25 Betriebsnothelfer und 55 Reanimationshelfer.

Auf welche Ausrüstung können Sie zählen?

Ich beschaffe stets einheitliches Material für alle. Jeder Betriebsanitäter hat seine



Bruno Ducceschi baute die gesamte Betriebsanität in der Schindler Aufzüge AG neu auf.

eigene Tasche mit Pager, Weste, Verbandsmaterial und kleiner Einweg-Sauerstoffflasche. In jeder Abteilung gibt es einen Erste-Hilfe-Koffer mit Pflastern und Verbänden. Die Verantwortung für diese Koffer liegt jeweils in den Abteilungen. Ich führe regelmässig Stichproben durch, ob noch alles vorhanden ist. Auf dem Areal sind zudem mehrere Defibrillatoren installiert. Im Sanitätszimmer sind wir auch bestens mit Erste-Hilfe-Material und einem kleinen Sortiment Medikamente gerüstet.

Wie wird alarmiert?

Auf allen Telefonen steht unsere Alarmnummer. Wird diese gewählt, so wird der Anruf mit erster Priorität direkt mit unserer Telefonzentrale verbunden. Diese ist während täglich 24 Stunden und sieben Tagen in der Woche besetzt – sie dient auch unseren Kunden als erste Anlaufstelle, wenn es irgendwo Schwierigkeiten mit einem Aufzug gibt. In der Telefonzentrale wissen die Mitarbeitenden genau, wie sie auf Alarme reagieren müssen.

Wann kommen die Mitarbeitenden zu Ihnen ins Sanitätszimmer?

Sie kommen in die Betriebs sanität, wenn sie sich am Arbeitsplatz verletzt haben,

sich krank fühlen oder sich in der Freizeit eine Verletzung zugezogen haben. In den meisten Fällen kann ihnen mit einfachen Massnahmen geholfen werden und so ein unnötiger Arztbesuch vermieden werden. Wir sind in diesen Fällen auch mit der Abgabe von Verbandsmaterial grosszügig. Berufsunfälle müssen unbedingt unmittelbar nach dem Ereigniseintritt ein erstes Mal betrachtet werden. Muss eine verletzte oder akut kranke Person dennoch zur Kontrolle oder zur Behandlung zum Arzt oder ins Spital, organisieren wir ein Taxi oder im Notfall den Rettungsdienst. Selber machen wir keine Transporte, auch nicht durch Kollegen.

Ich lege viel Wert auf eine Nachbehandlung und nehme Bagatellen genauso ernst wie grössere Unfälle. So schaffe ich auch eine Vertrauensbasis.

Wie wird die Arbeit der Betriebs sanitäter und Betriebsnothelfer entschädigt?

Sie ist freiwillig und wird nicht entschädigt. Die Zeit für Aus- und Weiterbildungen ist jedoch bezahlte Arbeitszeit. Diese Ausbildungen haben für die Betriebs sanitäter und Betriebsnothelfer immer auch einen privaten Nutzen, was viele sehr schätzen.

Wie gestalten Sie diese Aus- und Weiterbildungen?

Unsere Betriebsnothelfer und -sanitäter absolvieren jedes Jahr einen ein- bis zweitägigen Wiederholungskurs. Die Reanimationshelfer repetieren alle zwei Jahre den BLS-AED-Komplett-Kurs. Alle Mitarbeitenden, die an offenen Stromquellen zu tun haben, müssen einen BLS-AED-Kompakt-Kurs absolvieren und ihn alle zwei bis drei Jahre repetieren. Dies vor allem Entwickler und Elektriker, also ungefähr 250 Mitarbeitende.

2010 haben zudem alle 1500 Feldmitarbeiter der Geschäftsstellen in einem vierstündigen Training ihre «Erste Hilfe»-Kenntnisse aufgefrischt. Dieser Kurs wird in Zukunft alle vier Jahre wiederholt.

Schindler Aufzüge AG

Die Schindler Aufzüge AG ist eine Tochtergesellschaft des in allen fünf Kontinenten tätigen Schindler Konzerns. Schindler Aufzüge AG ist Marktleader im schweizerischen Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft und beschäftigt schweizweit rund 2500 Mitarbeitende.



mobile experts



- Alarmknopf
- automatischer Alarm durch Lagesensor
- Ortung des Geräts durch Alarmzentrale möglich dank integriertem GPS Sensor
- ex-sichere Varianten für Zone 1, 2, 21 und 22 verfügbar



Ex-sicheres Mobiltelefon X.com

Robustes, industrietaugliches Notfall-Alarmhandy zum Schutz allein arbeitender Personen

Ex-Daten X.com 60x:
 Ex-Kennzeichnung:
 Ex II 2 G Ex ib IIC T4
 Ex II 2 D Ex ibD 21 T130°C
 Baumusterprüfbescheinigung:
 ZELM 08 ATEX 0372 X



ecom instruments GmbH

Merkurstraße 2 • 6210 Sursee • Tel.: +41 4 19 21 60 00 • www.ecom-ex.com